

Ergebnisdokumentation der Öffentlichkeitsveranstaltung
zur Sanierung und Umnutzung der Ernst-Barlach-Schule
in Ratzeburg
im Rahmen der Gesamtmaßnahme „Zukunftsgestaltung
Daseinsvorsorge“



30. März 2022 | Lauenburgische Gelehrtenschule | Ratzeburg

Teilnehmende

Ca. 25 Bürger*innen, hierunter u.a. Mitglieder von interessierten Vereinen, vom Ratzeburger Jugendbeirat, von den Ratzeburger Wirtschaftsbetrieben und städtischen Ausschüssen (Planungs-, Bau- und Umweltausschuss, Stadtvertretung)

Hr. Wolf – Stadt Ratzeburg

Hr. Möller – Stadt Ratzeburg

Fr. Höltig – Stadt Ratzeburg

Hr. Willert – Architekt Stadt + Haus

Fr. Nieswandt – Sanierungsträger BIG Städtebau

Fr. Fischer – Sanierungsträger BIG Städtebau

	Inhalt / Festlegungen
1.	<p>Begrüßung:</p> <p>Die ca. 25 Teilnehmenden werden durch den Fachbereichsleiter Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften, Herrn Wolf, begrüßt. Dieser stellt die Teilnehmenden der Stadt vor, die Vertreterinnen des Sanierungsträgers BIG Städtebau GmbH (Fr. Nieswandt, Fr. Fischer) sowie den Architekten Herrn Willert vom Architekturbüro Stadt+Haus aus Wismar.</p>
2.	<p>Herr Wolf erläutert den bisherigen Planungsverlauf:</p> <p>Die Stadt Ratzeburg ist seit 2011 im Programm der Städtebauförderung „Kleine Städte und Gemeinden“ aufgenommen. Seit der Aufnahme wurde zunächst ein Zukunftskonzept Daseinsvorsorge erarbeitet, das die Bedürfnisse der Stadt Ratzeburg inkl. Umland abbildet. Mit den Erkenntnissen aus diesem Konzept wurden die Vorbereitenden Untersuchungen inklusive Integriertem Entwicklungskonzept durchgeführt. Dabei wurden städtebauliche Missstände und Mängel auf der Stadtinsel Ratzeburg erörtert und anschließend als Maßnahmen für die Stadtsanierung festgelegt. Dabei sehen die Vorbereitenden Untersuchungen für die denkmalgeschützte Ernst-Barlach-Schule die Sanierung und Umnutzung als Bildungs- und Kulturzentrum vor.</p> <p>Die Planungen für die Ernst-Barlach-Schule haben 2020 mit der EU-weiten Ausschreibung für einen Architekten begonnen. Dazu wurden in enger Zusammenarbeit mit der Politik ein Nutzungskonzept erarbeitet sowie anschließend erste Entwürfe zur Sanierung entwickelt (siehe Präsentation). Die Entwürfe sind dabei vorab mit der Denkmalpflege abgestimmt worden. Die nächsten Schritte sind jetzt die Ausschreibungen für die notwendigen Fachplaner (u.a. Freianlagen, technische Gebäudeausstattung).</p>
3.	<p>Hr. Willert stellt das Nutzungskonzept sowie Varianten der ersten Vorplanung vor (siehe Präsentation).</p>

	<p>Inhalt / Festlegungen</p>
	<p>Schwerpunkte der Präsentation sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historischer Ablauf - Bestandssituation - Städtebauliche Situation (u.a. Verkehr, Ausrichtung des Gebäudes) - Nutzungskonzeption (mit vielen multifunktionalen Räumlichkeiten) - Feste Nutzungen (Verwaltung, Pestalozzi-Schule, Stadtarchiv, Geschäftsführung VHS) <p>Anschließend erläutert Herr Willert die derzeitige Vorzugsvariante (Var. 1.2) im Detail und skizziert die nächsten Projektschritte.</p>
<p>4.</p>	<p>Im Anschluss folgt eine Frage- und Diskussionsrunde, bei der die nachfolgenden Punkte angeführt werden:</p> <p>Nachfrage zur Barrierefreiheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein Aufzug eingeplant, der alle Geschosse bedient. Der barrierefreie Zugang der Ernst-Barlach-Schule ist über den neuen Anbau geplant. Der wiederhergestellte, historische Eingang wird nicht barrierefrei sein und soll den Nutzern nur zu Hauptöffnungszeiten zur Verfügung stehen. Der Zugang über den Anbau wird hingegen auch abends möglich sein. - Es wurde angeregt, zur Orientierung im Gebäude ein besseres Leitsystem als bisher vorhanden anzulegen. Dies betrifft insbesondere die Ausschilderungen innerhalb der Ernst-Barlach-Schule. <p>Verbleib KiTa und Freie Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Derzeit sind Teile der Ernst-Barlach-Schule an einen Montessori-Kindergarten sowie eine Freie Schule vermietet. Beides sind nur Zwischennutzungen und werden dauerhaft nicht in der Ernst-Barlach-Schule verbleiben können. Alternativlösungen werden derzeit ausgelotet. <p>Verkehrssituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwei Anwohner der „Hubertus“ Wohnanlage (Seminarweg 2-6) erkundigen sich über die Änderungen in der Verkehrssituation und bringen an, dass die Zufahrtssituation in die Schulstraße gefährlich ist, da es dort einen schlechten Einblick in die Straße gibt. Ebenfalls wird der Zustand des Seminarwegs bemängelt. Eine weitere Nachfrage betrifft den ruhenden und fließenden Verkehr im Bereich der Schule. - Aus Sicht der Verwaltung wird sich an der grundsätzlichen Verkehrssituation nichts ändern. Allerdings soll die jetzt stillgelegte Bushaltestelle für Touristenbusse als Haltemöglichkeit dienen. Inwieweit dort verkehrliche Maßnahmen getroffen werden, wird sich erst durch die weitere Freiraumplanung zeigen. Der Verwaltung ist bewusst, dass der Zustand des Seminarwegs nicht gut ist. Noch in diesem Jahr sollen erste Maßnahmen zur Verbesserung der Beleuchtung erfolgen. Durch die Umnutzung ist nicht mit einer Zunahme an Stellplatzbedarf bzw. Verkehrsaufkommen im Bereich der Schule zu rechnen. Ggf. kann die Fläche der heutigen Anbauten auch für Stellplätze genutzt werden. Seitens der Touristinformation wird neben der Schaffung von Fahrradstellplätzen auch eine Lademöglichkeit für E-Fahrräder angeregt.

	<p>Inhalt / Festlegungen</p>
	<p>Notwendigkeit der Räumlichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Vereine/ Initiativen/ Organisationen melden während der Veranstaltung Interesse an den Räumlichkeiten. Dies betrifft: <ul style="list-style-type: none"> o VHS o Schachverein o Amateurfunker o Jugendbeirat o LandFrauenVerein o Musikschule o Ortsjugendring - Verwaltung/Planer führen an, dass Räumlichkeiten nicht ausschließlich an einzelne Vereine etc. fest vergeben (z.B. als Vereinsheim), sondern die Räumlichkeiten multifunktional genutzt werden sollen. Ziel ist eine bessere Auslastung der Räumlichkeiten. - Die Organisation der multifunktionalen Räume soll über einen Stundenplan funktionieren, bei dem möglichst alle Interessen und Bedürfnisse abgebildet werden. Dabei kann und wird die zu erwartende Personenanzahl berücksichtigt (z.B. Schachturniere, Versammlungen). <p>Schließsystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist angedacht ein Schließsystem zu installieren, welches die Möglichkeit bietet, außerhalb der Hauptöffnungszeiten das Gebäude zu betreten bzw. welches dann z.B. für Abendveranstaltungen genutzt werden kann. Bisher ist z.B. vorgesehen für kleine Abendkurse den neuen Seiteneingang (barrierefrei) als Eingang zu nutzen, so dass der Haupteingang verschlossen bleibt. Genauere Planungen hierzu werden durch die Technische Gebäudeausstattung konkretisiert. <p>Nutzung des Schulhofs der Pestalozzi-Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schulhof ist in Teilen erneuert worden. Diese Bereiche sollen weiterhin als Schulhof bestehen bleiben. Allerdings ist der Schulhof sehr groß für die Anzahl der Schüler*innen, so dass durch den Freiraumplaner überprüft werden soll, ob auch Teile des bestehenden Schulhofs überplant werden können. <p>Toiletten im Untergeschoss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seitens der VHS, die derzeit einer der Hauptnutzer ist, wird der Zustand der Toiletten und der Weg dorthin bemängelt. Die Ausleuchtung ist schlecht und die Kursteilnehmenden finden besonders in den Abendstunden die Situation beängstigend. - Die Verwaltung ist sich bewusst, dass der Zustand schlecht ist. Eine kurzfristige Instandsetzung mithilfe von Fördermitteln kann nicht erfolgen, da dies förderrechtlich vor Mittelbeantragung und -zusage nicht möglich ist. Die Verwaltung wird das Thema in eine der kommenden Planungs-, Bau- und Umweltausschuss mitnehmen, um darüber zu beraten.

	<p>Inhalt / Festlegungen</p>
	<p>Co-Working-Space:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Jugendbeirat schlägt vor einen Co-Working-Space einzurichten, da dieser insbesondere von Jugendlichen genutzt werden kann. - Auf Nachfragen kann sich der Jugendbeirat einen Co-Working-Space, der besonders für Jugendliche ausgerichtet ist, auch stunden- bzw. tageweise vorstellen, solange die notwendige Infrastruktur (W-Lan, Steckdosen etc.) vorhanden ist. <p>Stadtarchiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Stadtarchiv ist als Nutzer festgesetzt. Die vorhandene Bausubstanz hält auch den statischen Anforderungen eines Archivs im Erdgeschoss stand. <p>Kunst am Bau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird darauf hingewiesen, dass im derzeit bestehenden Anbau ein Betonrelief von dem bekannten Künstler Peter Thienhaus vorhanden ist. Es wird darum gebeten, zu prüfen, ob das Relief in der neu sanierten Ernst-Barlach-Schule bzw. im Anbau eingebaut werden kann. Die Verwaltung wird dies im Rahmen der weiteren Planung prüfen. <p>Kreismusikschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kreismusikschule hat weiterhin Interesse die Räumlichkeiten mit zu nutzen. - Als fester Nutzer wird die Kreismusikschule derzeit nicht eingeplant, da die betreffenden Räumlichkeiten nicht förderfähig wären, wenn es sich um eine Institution des Kreises handelt. - Die Kreismusikschule weist darauf hin, dass auch die Stadt (Mit-)Träger der GmbH sei. <p>VHS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die VHS hat eine eigenständige Befragung zur Verbesserung der Räumlichkeiten und den Wünschen ihrer Mitglieder durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und aufbereitet und bei der Veranstaltung der Stadtverwaltung übergeben. Wichtige Themen der Ergebnisse waren unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> o Ausstattung der Einrichtung, Funktionalität o Art der Angebote/ Kurse o Atmosphäre (einladend und warm) - Die Ergebnisse werden seitens des Architekten und der Stadtverwaltung geprüft und fließen in die weitere Planung ein. <p>Zeitplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zeitplanung sieht vor, dass der Förderantrag (um Fördermittel zu bekommen; ist vor der eigentlichen baulichen Umsetzung zu beantragen) allerspätestens bis 2025 gestellt werden muss. Grund dafür ist, dass die Stadt Ratzeburg sich bis 2021 im Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ befunden hat und 2021 in das neue Programm „Lebendige Zentren“ überführt wurde. Dies hat zur Folge, dass nach den Richtlinien ab dem Jahr 2025 neue Regelungen gelten und die Förderkonditionen

	Inhalt / Festlegungen
	<p>in den noch aktuell geltenden Regelungen sehr günstig sind. Innerhalb der Städtebauförderung sollen noch u.a. die Schwimmhalle Aqua Siwa und die Seebadeanstalt erneuert/ saniert werden. Die Finanzierung aller Maßnahmen muss sichergestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als nächster Schritt für die Ernst-Barlach-Schule ist neben den Ausschreibungen der Fachplaner auch die Änderung des bestehenden Bebauungsplans Nr. 56, 1. Änderung durchzuführen. Dazu ist das Stadtplanungsbüro PROKOM aus Lübeck beauftragt.
5.	Ergebnis
	<p>Die Anregungen der verschiedenen Teilnehmenden werden von der Verwaltung mit aufgenommen und überprüft.</p> <p>Die Öffentlichkeit und die Politik werden über den laufenden Prozess regelmäßig informiert.</p>

i. A. , Constanze Fischer

Kronshagen, 04.04.2022

Anlage: Präsentation vom Architekturbüro Stadt + Haus